Anmeldung und Beratung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns an oder schreiben eine E-Mail und vereinbaren Sie mit uns einen Beratungstermin vor Ort.

Stadt Luzern, Umweltschutz, Stephie Burkart, «Luzern grünt»
Industriestrasse 6, 6005 Luzern, Tel. 041 208 83 28
E-Mail: stephie.burkart@stadtluzern.ch, www.luzerngruent.ch

Weiterführende Literatur

Merkblätter und Broschüren

- «Igel», Stichwort-Broschüre des öko-forums.
- «Bunte Brachen», Merkblatt von Grün Stadt Zürich.
- «Igelfreundlicher Garten», Igelzentrum Zürich.
- Kleinstrukturen-Praxismerkblätter des Schweizer Vogelschutzes SVS.

Im öko-forum erhältlich.

Bücher

- Dietrich G. (2006): Hecken für naturnahe Gärten. Av Buch.
- Biermann C. (2013): Igel im naturnahen Garten. Av Buch.
- Richarz K. (2010): Natur rund ums Haus. Kosmos Verlag.

Alle im öko-forum gratis ausleihbar.

Stadt Luzern
Umweltschutz

Nischenprodukte

«Luzern grünt» fördert lebendige Kleinstrukturen – Sie können davon profitieren!

Schon für wenig Geld lassen sich für Igel, Zaunkönig und Marienkäfer geeignete Nischen im Siedlungsraum schaffen. Denn Siedlungen haben ein nicht zu unterschätzendes Naturpotenzial. Fast jede Ecke im Garten kann zu einem attraktiven Mosaik vielfältiger, kleiner Lebensräume werden.

Kleiner Aufwand – grosse Wirkung

Gerade die kleinen, scheinbar nutzlosen Elemente bringen Leben in den Garten. Mit dem Anlegen von Kleinstrukturen ermöglichen Sie spannende, von Vielfalt und Dynamik geprägte Naturbeobachtungen vor der eigenen Haustür. Hunderte von Pflanzen- und Tierarten leben hier. Kleinstrukturen bieten so manch Überraschendes und ermöglichen Spiel- und Ruhezonen für Mensch und Tier.

Ausserdem kann durch geschicktes Platzieren von Kleinstrukturen jeder Garten zu einem Kunstwerk werden. Wildhecken bilden den Bilderrahmen, Blumenwiesen sind lebendige Farbtupfer, Wege, Treppen und Böschungen bewirken als Trenn- und Verbindungslinien eine Tiefenwirkung. Diese Elemente sind es, welche Flächen vernetzen, Harmonie bringen, Grenzen unterstreichen und Kontrastpunkte setzen.

«Luzern grünt» bietet Unterstützung

Wir unterstützen Sie in vielfältiger Weise auf Ihrem Weg zu lebendigen Kleinstrukturen. Nutzen Sie dazu unser breites Kurs- und Exkursionsangebot. Nehmen Sie unser individuelles Beratungsangebot zu allen Fragen rund um das Thema «Kleinstrukturen» in Anspruch.

Wir unterstützen darüber hinaus das Anlegen von Kleinstrukturen finanziell. Voraussetzung für die finanzielle Unterstützung durch «Luzern grünt» ist ein Beratungsgespräch vor Ort, bei dem die geeigneten Massnahmen besprochen und die jeweiligen Förderbeiträge festgesetzt werden. Die Beiträge richten sich insbesondere nach dem ökologischen Potenzial der Massnahmen bzw. Situation. Es besteht kein Anspruch auf finanzielle Unterstützung durch «Luzern grünt».

Möglichkeiten für Kleinstrukturen im Garten

Entlang der Nutzungsgrenzen unserer Gärten, zwischen Rasen und Gebüsch, entlang von Zäunen, bewachsenen Mauern und Wegen lässt sich ein Netzwerk wertvoller Kleinlebensräume schaffen. Die Auswahl ist gross. Bestimmt finden Sie auch in Ihrem Garten Möglichkeiten.

- Bunt blühende Krautsäume und Wildblumeninseln werten Gärten optisch und ökologisch auf und haben als Rückzugsgebiete für Marienkäfer, Aurorafalter und Blindschleichen grosse Bedeutung.
- Brennnesselblätter sind für die Schmetterlingsraupen von Admiral, Kleinem Fuchs und Landkärtchen unverzichtbar.
- Wegwarte, Natternkopf und Königskerze gedeihen prächtig an Wegrändern, zwischen Pflastersteinen oder auf natürlichen Wegbelägen wie Kies oder Mergel.
- Zwischen Salat- und Gemüsepflanzen kann mit etwas Toleranz und bei verringerter Düngung Platz für selten gewordene Ackerwildkräuter wie Klatschmohn, Acker-Stiefmütterchen und Kornblume geschaffen werden.
- Aus dem reichen Fundus unserer einheimischen Flora können attraktive Wildstaudenrabatten mit verschiedenen alten Heil-, Arznei- und Gewürzpflanzen gestaltet werden.
- Am Rand von Hecken platzierte Laub- und Asthaufen bieten willkommene Unterschlupfmöglichkeiten für Igel, Zaunkönig und Feuersalamander.
- Eine aus Natursteinen errichtete Trockensteinmauer, aber auch locker aufgeschichtete Steinhaufen oder Ziegelbeigen bieten Verstecke, Sonnen- und Nahrungsplätze für Mauerbienen, Mauereidechsen und Hermelin. An schattigen Orten gedeiht bald eine reiche Moosflora.
- Vernässte Stellen im Garten können aufwändig trockengelegt oder aber mit Blutweiderich, Spierstaude & Co. bepflanzt und als attraktiver Lebensraum für Hüpferling, Azurjungfer und Bergmolch ausgestaltet werden.

Die Liste liesse sich noch fast beliebig fortsetzen: Holzbeigen, Felsanschnitte an Böschungen, brachliegende Sandhaufen, bewachsene Natursteintreppen, Weidenzäune und -häuser, Kopfweiden, Kletterpflanzen an Zäunen und Fassaden, Baumhöhlen, Komposthaufen, Nisthilfen für Wildbienen ...